

von hier gerandelt worden, welcher, als Milde und sein Begleiter ruhig des Weges weiter gingen, mit dem Tagelöhner Franz Becker von Pforzheim denselben nachging. Beim grünen Baum gerieten beide Teile an einander. Milde erhielt von Sched einige Stiche in's Gesicht und in die Schultern, infolge deren augenblicklich der Tod des Milde eintrat. Sched, welcher von Milde einen Säbelhieb erhielt, und Becker wurden von der benachbarten Militärmache angehalten und der Polizei übergeben, worauf der erstere in das städtische Krankenhaus, letzterer ins Amtsgefängnis verbracht wurde.

Mannheim, 20. Januar. Ueber die Verhaftung eines bis jetzt noch Unbekannten im benachbarten Hockenheim wird der „Frkf. Ztg.“ weiter folgendes mitgeteilt: Der Betreffende wurde von dem ihm begegnenden Gendarmen nach seiner Legitimation gefragt, worauf der Angehaltene Papiere vorwies, die der Gendarm sofort als unrichtig erkannte, und als er dies äußerte, entsprang der Fremde. Zwei in der Nähe stehende Bauern verfolgten denselben, welcher sich umwendete und zwei Schüsse mit einem Revolver auf die Bauern abgab. Inzwischen war der Gendarm näher gekommen und der Flüchtling richtete auf diesen einen Schuß, doch verfehlten sämtliche Schüsse ihr Ziel. Der Gendarm ergriff hierauf den sich auf's heftigste zur Wehr Setzenden, dem es indes nicht mehr gelingen konnte, nochmals von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Er wurde überwältigt und vorerst in das Amtsgericht nach Schwellingen verbracht und sodann hierher transportiert. Der Verhaftete hat den bis jetzt mit ihm vorgenommenen Verhören verschiedene Namen genannt und ebenso über sein Geschäft die widersprechendsten Angaben gemacht; doch scheint man es dem Aeußern des Fremden nach überhaupt mit keinem Handwerker zu thun zu haben, wenigstens hat derselbe in letzter Zeit kein Handwerk betrieben. Man fand bei dem Verhafteten, der anständig gekleidet ist, den noch mit 3 Patronen geladenen Revolver, mehrere Patronen und etwa 12 M. Geld. — Soeben wird mitgeteilt, daß das Signalement des Verhafteten, der photographirt wurde, auf einen von Frankfurt a. M. wegen des Morbs an Polizeirat Kumpff Verfolgten paßt und auf telegraphische Requisition Polizeibeamte von dort hierher unterwegs seien.

Aus **Amberg** wird dem „Fr. K.“ geschrieben. Gestern wurde in hiesiger Stadt ein äußerst raffinirter Diebstahl dadurch begangen, daß in dem Laden der Kaufmannswitwe Perzl nach Zertrümmerung der Ladenfenster eingebrochen und die in den Parterrelokalitäten befindliche mehr als zwei Zentner schwere mit Eisen beschlagene Geldkassette samt Inhalt im beiläufigen Werte von 12 000 M. auf einem zum Perzl'schen Geschäfte gehörigen Handwägel fortgeschafft wurde. Die Kasse wurde heute früh außerhalb der Stadt aufgefunden und in derselben noch 6000 M. in Obligationen, während die übrigen 6000 M. mit Ausnahme einiger weniger zerstreut herumliegender Münzen eine Beute der Diebe geworden waren. Zum Aufbrechen der Kasse bedienten sich die Langfinger einer eisernen Klammer und eines am Thortorte mitgenommenen Zuckermessers, welche beide Gegenstände mit der Kasse aufgefunden wurden. Daß dieser Einbruchdiebstahl wohl vorbereitet war, geht daraus hervor, daß die Gauner den Hund der Besohlenen Tags zuvor fortgelockt und während der kritischen Nacht zurückgehalten, nach vollbrachter That aber wieder freigelassen hatten. Derselbe fand sich heute Morgens wieder bei seiner Herrin ein.

Dortmund, 21. Januar. Der Luftmörder Sauerbrey wurde vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

— Daß die Forderung für die Unteroffiziersvorschule in Neubreisach, für welche nicht allein die triftigsten Gründe sprechen, sondern auch die gewichtigsten Männer, wie Feldmarschall von Moltke eintraten, zum 3ten Mal im Reichstag abgelehnt werden würde, mußte man bei der dermaligen Zusammensetzung desselben fast mit Sicherheit voraussehen. Das Zentrum läßt sich ja nicht gerne eine Gelegenheit entgehen, die Regierung den Druck seiner Macht fühlen zu lassen, wenn auch dabei vernünftige Ueberlegung ganz aus dem Spiel bleibt — an patriotische Erwägungen ist ja ohnehin nicht zu denken. Gerade der Mangel an Vaterlandsgelübt tritt eben bei dieser Frage ganz besonders ans Licht. Die französisch-gefinnten Reichstagsabgeordneten von Elsaß-Lothringen, die wohl wissen, welchen Einfluß diese Unteroffiziersvorschule auf das Volk im Elsaß zu Gunsten der deutschen Gesinnung ausüben müßte, waren von vornherein Gegner der Forderung. Selbstverständlich mußte das Zentrum, das die Pflege antinationaler Gesinnung zu seiner speziellen Aufgabe gemacht hat, sich ihnen anschließen und so wurde im Bunde mit der übrigen Opposition die Forderung abgelehnt. Daß die in den Vordergrund geschobene Sparpartei reifster Humbung ist, haben diese Herren ja gleich bei der Diätenfrage vor ganz Deutschland kund-

gegeben. Wenn in den Parlamenten Englands, Frankreichs oder anderer Länder die Sprache auf die Armee kommt, so geschieht es immer mit Hochachtung und in ehrender Weise und es macht sich sofort eine gehobene, patriotische Stimmung geltend. Im deutschen Reichstag da ist es anders. Zwar kann sich die deutsche Armee recht wohl mit denen der genannten Länder messen und man nimmt ja seit 1870 in aller Welt mit Recht an, daß sie ihnen über ist. Gleichwohl dürfen sich im deutschen Reichstag Männer, die vor lauter Oppositionslust gar keinen richtigen Blick für irgend Etwas überhaupt haben, wie ein Richter und sein Anhang herausnehmen, mit ihren ungewaschenen Neben die Armee und die Heeresverwaltung, die unerreicht in der Welt dastehet zu diskreditiren, ohne daß ihnen sofort der Reichstag in seiner überwiegenden Majorität entrüstet über ihren Mangel an Patriotismus entgegenrät. Und doch ist leicht einzusehen, daß die Achtung Deutschlands auch durch ein solches Gebahren Einbuße im Ausland erleiden muß.

Paris, 19. Januar. Neuerdings erschien in Paris ein Buch des Herrn v. Geriffon, der seinerzeit Adjutant General Trochu im belagerten Paris war und auch an den Verhandlungen zwischen Bismarck und Favre Anteil nahm. Aus den letzten Tagen der Belagerung erzählt Geriffon, daß Trochu gänzlich den Kopf verloren und eine Bekanntmachung erlassen habe, die jedoch, als sie erst in zwei Exemplaren gedruckt war, von Kollegen entdeckt und von der Veröffentlichung bewahrt wurde. In diesem „an die Verteidiger und Familien von Paris“ gerichteten Aufruf hieß es u. a.: „Ich bin ein Gläubiger und deshalb habe ich die hl. Genoseva, die Paris einst vor der Verdrängung der Barbaren schützte, gebeten, noch einmal der Stadt Paris ihre Hilfe angedeihen zu lassen. Sie hat geruht, daß diese Bitte allgütlich erfüllt werde. Sie hat in ihrer himmlischen Voraussicht dem Feind den Gedanken des Bombardements eingegeben, das die deutschen Waffen und die Civilisation entehrt und gleichzeitig in leuchtender und rührender Weise die Standhaftigkeit des Volkes von Paris in's hellste Licht setzt.“ Also die hl. Genoseva ist an dem Bombardement von Paris schuld gewesen.

Rom, 21. Januar. In der Gemeinde Fassinere bei Sufa wurden 15 Häuser durch Schneelawinen verschüttet: 11 Personen wurden getödtet. Zwischen Majola (Provinz Cueno) und Demonte wurden 3 Arbeiter verschüttet. In Frassinio (Cueno) wurden 30 Leichen aus dem Schnee gezogen; 10 verschüttete Personen wurden gerettet; gegen 40 sind noch verschüttet, auf deren Rettung wenig Hoffnung vorhanden ist.

Evangelische Kolonie in Californien.

Aus dem herrlichen Lande, dahin P. Hopto vorausgezogen ist, um für viele Glaubensbrüder eine neue Heimat zu suchen, meldet er, daß von dem Eisenbahnland in Shasta Co. er die besten 40 Viertel-Sektionen habe ausfinden lassen, und daß zwölf schon gekauft seien von Kolonisten und die übrigen auch bald ihre Eigenthümer haben werden. Wer also von dem nächst der Bahn gelegenen besten Lande noch haben will, muß sich eiligst melden. Ein ihm bekannter Herr Schröder hat das Land auch in Augenschein genommen und berichtet darüber äußerst günstig. Das Erdreich habe einen Humus von vier bis fünf Fuß Tiefe, von dem Duellfluß der Cow-Creek durchflossen, der nie versiege. Weiter nördlich im Thale des Pittsflusses sei der Erdboden noch reicher. Prairie, d. h. gute, sei in Californien keine mehr zu haben, nur noch Walmland, das aber auch schnell von der hereinströmenden Emigration in Besitz genommen werde. Das Ausrotten der Tannen- und Gebernstumpen mache wenig Mühe. — Herr Carl Gäbe in Abbeville, Washington Co., Ills., der das Land ausgemacht hat, wünscht allen Anfragern mitzutheilen, daß dasselbe ein gutes Land sei mit herrlichem Klima, in welchem alle Produkte, die hier gezogen werden, gut gedeihen und manche viel besser als hier. Die nächste Eisenbahn-Station sei Redding.

Eile darum ohne Weile, wer im schönen Californien sich billig heimlich niederlassen will, denn bald wird Onkel Sam auch dort kein Land mehr zu verschenten haben! Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Sekretär entgegen.

Fr. Pfeiffer, P.,
Hoyleton, Washington Co., Ills.

Augsburger 7 H. Lose. Die nächste Ziehung dieser Lose findet am 1. Februar statt. Gegen den Kursverlust von ca. M. 15. pr. Stück bei der Auslosung mit der Niete übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von M. 0.35 pr. Stück.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**
Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 12. Dienstag den 27. Januar 1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Landwirtsch. Bezirks-Verein.

Am Montag den 2. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr wird eine **Plenar-Versammlung** im Gasthof zur „Krone“ in Gerabstetten stattfinden.

- Tagessordnung:**
- 1) Publikation der Rechnungen des Vereins für das Jahr 1884;
 - 2) Publikation des Berichts über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre;
 - 3) Festsetzung des Etats des Vereins für das Jahr 1885;
 - 4) Erörterung der Frage über die Zweckmäßigkeit der Erhöhung der Kornzölle.
 - 5) Maßregeln gegen das Ueberhandnehmen der Sperrlinge.
 - 6) Verlegung der Kirchweibe wegen der Weinlese.
 - 7) Anschaffung von Bodewils'schen Fäkal-Extraktstoffen.
- Sämtliche Vereins-Mitglieder sind zur Teilnahme eingeladen.
Den 26. Jan. 1885.

Vereins-Vorstand.
Baun.

Revier Schorndorf. Reisig-Verkauf.

Freitag den 30. d. Mts.
Nachmittags 1 Uhr



aus Kaltenbronnen, Aitenbächle und Lochdöbel ca. 1200 nicht gebundene Reiswollen auf Haufen, ferner aus Vogelbauer-Ebene 18 Reislose Nro. 19 bis 36.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 12 Uhr im Aitenbächle, zum Verkauf 1 Uhr beim Kaltenbronnenhäuschen.

Schorndorf. Die Daif'sche Pflanzschaft des Friedrich Brügel, Bäcker hier, bringt am Montag den 2. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung:

- 1 ar 63 qm Land in den weiten Gärten.
 - 16 ar 72 qm Acker im Hof.
 - 15 ar 2 qm dto. beim Feuersee.
 - 23 ar 52 qm dto. im Zäher.
 - 13 ar 69 qm dto. in der Graftenhalben.
 - 14 ar 41 qm Baumwiese auf der untern Au.
 - 25 ar 35 qm Wiesen auf der Erlen.
- Den 26. Januar 1885.

Ratschreiberei.
Fritz.

Schorndorf. Stochholz-Verkauf.

Am Dienstag den 27. werden im Stadtwald 6 Lose Stochholz verkauft.
Zusammenkunft morgens 10 Uhr am Eigenbachbrücke.

Stadtpflege.

Schorndorf. Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 30. Januar d. J. werden im Spitalwald Fliegenhof bei Nassach Station Ebersbach 33 Eichen und Abchnitte mit 30 Fm., 75 meist schöne Buchen bis 94 cm Durchm. mit 155 Fm. verkauft. Abfuhr gut.

Zusammenkunft morgens 9 1/2 Uhr auf dem Fliegenhofsträßle.
Den 23. Januar 1885.

Hospitalpflege.
Kommel.

Steinenberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 28. Januar Nachmittags 2 Uhr



auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung:

10 Fm. Langholz II., III. u. IV. Klasse, 58 Fm. Sägholz I., II. u. III. Klasse, 134 Fm. Brennholz, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.
Den 24. Jan. 1885.

Schultheiß Schömis.

Gaubersbronn. Unterfunst-Gesuch

für einen achtundfünfzig Jahre alten geistig schwachen, zur Arbeit hauptsächlich Landbau, jedoch tauglichen ledigen Mann, entsprechendemfalls gegen Entschädigung. Offerte nimmt entgegen.
Schultheiß Kolb.

Schlitten.
400 Mark hat gegen Güterversicherung zu 4 1/2 % auf Lichtmeß auszuliefern.
Die Gemeindepflege.

Steinenberg. Danfjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem langen Krankenlager unseres lieben Gatten und Vaters

G. Greiner,
Müller,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, namentlich für den erhebenden Gesang von Seiten des Gesangsvereins, wie auch dem Herrn Lehrer für die trostreichen Worte am Grabe, sagt den herzlichsten Dank.
Die trauernde Witwe:
Karoline Greiner
mit ihren 3 Töchtern.

Am nächsten Freitag Mittag ist bei Herrn Restaurateur Pfeleiderer in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen Rechtsanwalt Baumeister.

Beutelsbach. Vieh- & Pferdedecken Bügelteppiche

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Niederlage bei **Wilhelm Gaupp.**
Zwei gute Gassen und einen Wagen Dung verkauft. Wer? sagt die Redaktion.



Verwandten und Freunden geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater, **Apotheker Heinrich Palm**, heute früh 5 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden im 56. Lebensjahr sanft im Herrn entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: die Gattin: **Mathilde Palm**, geb. Hauser; die Kinder: **Theodor & Johanna**. Den 25. Januar 1885.

Die Beerdigung findet Dienstag den 27. Januar nachmittags 2 Uhr statt. Für etwaige zuge dachte Condolationsbesuche im Voraus herzlichst dankend, bitten wir, dem **Wunsche des Verstorbenen** gemäß, Blumen spenden unterlassen zu wollen.



Mit den neuen Schnell dampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in 9 Tagen machen. Näheres bei dem **Saupt-Agenten Johs. Rominger Stuttgart**, und dessen Agenten: **Carl Feil** in Schorndorf, **Georg Ehr. Bilsinger** in Welzheim, **H. Bilsinger** in Lorch, **C. G. Breuninger** in Rudersberg, **Friedr. Saeker** in Gmünd, **Wm. Scheffel** in Waiblingen.

Tausende Blasenranke (auch **Bettläsigen**) in den schlimmsten Fällen verdanken ihre Heilung **F. C. Bauer, Specialist, Basel-Binningen (Schweiz)**. Villa Margarethenthal. Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag, Sonntag, Mittags von 2 bis 4 Uhr. Prospekte und begl. Zeugnisse gratis.

Zur Kirchenfrage!

Da gegenwärtig eine Renovierung des Aeußern der Kirche in Aussicht steht, so wäre es vor Allem angezeigt, betreffs der Kirchenstühle Ordnung zu schaffen, damit nicht Ausweisungen aus denselben vorkommen, was zur Folge haben könnte, daß dies oder jenes sich vom Kirchenbesuch abhalten ließe. K.

Tages-Begebenheiten.

** Als eine seltene Erscheinung in dieser Jahreszeit teilen wir mit, daß in **Obernorf** bei Rudersberg die **Palmen** blühen. **Stuttgart**, 22. Januar. Wie dem **Neckarboten** in Cannstatt von hier aus mitgeteilt wurde, hat der zu 2^{1/2} Jahren Gefängnis verurteilte **Wundarzt M. Frankfurter** Revision gegen das Urteil der Strafkammer des hiesigen Landgerichts eingelegt.

Zu Anfang dieser Woche hat ein hiesiger Kaufmannslehrling, welcher 1000 M an ein hiesiges Bankhaus überbringen sollte, mit dem Geld das Weite gesucht. Da er keine Legitimationspapiere besitzt, wird ihn voraussichtlich der Arm der Gerechtigkeit noch ereilen.

Söllingen, 23. Januar. Ein junger Mann wollte gestern zur Abföhrung des Wegs von der **Bertheimer Straße** zur Stadt den zugefrorenen **Neckar** passieren, das Eis hatte aber nicht die nötige Tragfähigkeit, es brach und mittels Stangen und Brettern mußte der bis an den Hals im Wasser stehende Jüngling wieder aufs Trockene befördert werden.

In das Dunkel, welches über der **Entstehung des Großgartacher Brandes** lag, ist, wie dem **„St. Anz.“** geschrieben wird, plötzlich Licht gekommen. Es gelang dem **Stationskommandanten Häfsele**, zu ermitteln, daß der **34 Jahre alte** verheiratete **Tagelöhner Karl Schuler** von **Großgartach** kurz vor Ausbruch des Brandes



Ein ordentliches, fleißiges Mädchen von 16 bis 18 Jahren findet auf **Wichmes** eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Am **Mittwoch** Nacht ging in **Schorndorf** ober in der Nähe ein **Leppich** verloren. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen **gute Belohnung** bei der Redaktion abzugeben.

Dem **Fräulein S. H.** auf dem **Schurwalde** zu **Ihrem 23. Wiegenfeste** die besten Wünsche und ein dreifach donnerndes **Goch**, daß der ganze **Schurwald** zittert.

Den weltbekanntesten ächten **Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter** aus der Fabrik von **Wallrad Ottmar Bernhard** **Lindau i. B. Zürich Bregenz a. B.** empfiehlt in Flaschen à **M 4** —, **M 2**, 10, sowie Probeflacon à **M 1**. 05. Pfg. bestens: **Ed. Stüber, Schorndorf.**

In der Unterzeichneten ist zu haben **Dienstboten-Ordnung** für den **Aberamtsbezirk Schorndorf**. Preis 10 Pfennig. **C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Fruchtpreise. Wonnenden den 22. Jan. 1885.

	Centner	Höchst.		Mittel.		Niederst.	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel	6	18	6	13	6	9	
Haber	6	73	6	69	6	59	
Waizen	3	30					
Gerste	2	30	2	25			
Hoggen	2	90	2	80			
Ackerbohnen	3	10	3				
Welschkorn	2	90	2	85	2	80	
Wicken	5		4				
Erbsen	5						
Linzen	6						

Durchschnittspreis: Höchst. Niederst. Dinkel 6 M 25 S. 6 M — S. Haber 6 M 80 S. 6 M 50 S.

Alten-Übernahme-Urkunden sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

des gesehen wurde, wie er den Weg, der hinter den in Brand geratenen Scheuern vorbeiführt, in auffällig raschem und hastigem Gang daher kam. Schuler verwickelte sich in Widerprüdie bezüglich dieses Weges, so daß das R. Oberamt seine vorläufige Festnahme verfügte. Vor seiner heute bewerkstelligten Ablieferung an das Gericht legte nun Schuler dem Ortsvorstand in **Großgartach** ein volles Bekenntnis seiner That ab. Er gesteht zu, daß er das verschlossene Scheuernthor des Bauern **Gottlieb Link** erbrach und, nachdem er sich so den Eingang in die Scheuer verschafft hatte, das auf dem Barn befindliche Heu in Brand setzte. Einen Beweggrund zu dieser That vermag er nicht anzugeben: er sagt, es sei ihm gewesen, wie wenn ihn der Teufel getrieben habe.

Weilheim (Bayern), 22. Jan. Ein Unglück hat sich heute früh zwischen 5 und 6 Uhr hierorts ereignet. In dem Wohngebäude des Bierbrauers **Herrn Pauli** kam in einem Dachzimmer Feuer aus, dem leider 3 Menschenleben zum Opfer fielen. Zwei junge Dienstmädchen im Alter von 17 bis 18 Jahren und ein Schweizer im Alter von 28 Jahren erlagen dem Erstickungstode. Die Entstehungursache des Brandes ist noch nicht verlässlich bekannt.

Berlin, 24. Jan. Nach einem Telegramm aus **Madeira** ist abermals ein großes Gebiet nördlich von **Sierra-Leone** (Guinea) von Deutschland erworben worden.

Daß die ultramontane Flagge in letzter Zeit an ihrer Zugkraft da und dort stark eingebüßt hat, beweist folgende Einwendung aus der Provinz **Hannover** der wir in der **„N. A. Ztg.“** begegnen: Die **„Germania“** erlaubt sich zu schreiben: „Die Norddeutsche Zeitung“ zc. wagt einen Mann in rohester Weise zu beschimpfen und zu begeifern, der das Ideal der Katholiken Deutschlands ist und auf welchen die katholische Welt mit Verehrung schaut. Katholiken Deutschlands, hört es, euren ruhmvollen Führer zc. zc.“ — Wird es nicht endlich Zeit, daß wir Katholiken, die wir unser Ideal in unserm Kaiser und seinem Reichskanzler erblicken, energisch dagegen protestiren, daß die Begriffe **Katholik** und **Ultramontan** verwechselt werden? Mag **Erzengel Windthorst** das Ideal und der ruhmvolle Führer der Ultramontanen und meinetwegen der **Welfen** sein und bleiben, — wir andern Katholiken danken für dieses Ideal, und unser Ruf wird immer und immer sein: **Hurray** der Kaiser, — hoch **Bismarck**. Ein katholischer Edelmann.

Wien, 21. Jan. Ueber ein sozialistisches Todesurteil wird uns aus **Kolin** berichtet: Am 13. d. M. erschienen in dem Hause der **Bartholomäusgasse**, in welchem sich das **Genbarmarie-Postsozialistischer** Umtriebe fanden: der **Schneider Zimler** aus **Jarmud** und der **Lacierer Seger** aus **Kolin**. Der letztere blieb im Hausflur, offenbar als Wache, während Zimler ein zusammengefaltetes Papier in der Hand, in das erste Stockwerk sich begab. In dem Moment, da Zimler das Papier auf den Boden warf, trat die Gattin des Wachtmeisters aus der Küche, welche den Verdächtigen resolut festhielt und **Lärm** schlug. Durch die Rufe aufmerksam gemacht, sperrten die im Parterre wohnenden Parteien die Hausthüre ab und so waren die beiden Einschießer gefangen. Das Papier, welches Zimler vor der Wohnung des **Genbarmarie-Wachtmeisters** hatte zu Boden fallen lassen, enthielt ein sozialistisches Todesurteil gegen den hiesigen **Polizeirevisor Valterni**. In der vorhergehenden Nacht wurden in den Straßen von **Kolin**, **Carlan** und **Altfolin** hunderte von aufreizenden Briefen in beiden Landesprachen vorgefunden, in welchen die Arbeiter zur **Rache** für die **Hinrichtung** **Kammerers** und **Stellmachers** aufgefordert werden. Als Druckort ist auf diesen Plakaten **Newyork** angegeben.

Madrid, 21. Jan. Die Erberschütterungen dauern noch immer fort, ohne daß jedoch Zerstörungen von dem Umfange, wie die früheren, zu verzeichnen sind. Zu dem Stillstande aller Erwerbsthätigkeit, zu der **Obdachlosigkeit**, zu dem **Nahrungsmangel**, den Krankheiten und der bereits bis aufs Aeußerste gestiegenen **Not** in den Provinzen **Granada** und **Malaga** hat sich nun aber eine **Kälte** gesellt, wie man sie in dieser Stärke seit dem Jahre 1861 in **Spanien** nicht erlebt hat. Schneestürme rasen über das Land und fegen die leichten Hütten hinweg, in denen eine hungernbe und verweifelnde Bevölkerung sich ein vorläufiges Unterkommen bereitet hatte. In vielen Gegenden ist der Boden dicht mit **Schnee** bedeckt. Der **König** scheint seine Reise durch die heimgesuchten Provinzen noch immer nicht beendet zu haben. Am 17. d. M. besuchte er **Belez**, eine Stadt von 25 000 Einwohnern, in welcher von 4000 Häusern 500 zerstört oder unbewohnbar gemacht wurden; man spricht jedoch davon, daß die ganze Stadt preisgegeben werden muß. Am 18. besuchte der **König** **Beriana**,

wo er die Szenen von **Alhama** und **Arrens del Rey** wiederholte fand; von 750 Häusern sind nur noch sechs bewohnbar.

Petersburg, 23. Jan. Der **Militärattaché Fürst Dolgoruki** ist gestern nach **Berlin** abgereist. Der **Regierungsanzeiger** veröffentlicht die identischen **Noten**, welche am 1. (13.) **Januar** zwischen dem **Minister des Aeußern**, v. **Siers**, und dem deutschen **Botschafter General v. Schweinnitz** ausgetauscht worden sind, und welche besagen: Die **russische** Regierung verpflichtet sich, an die **preussische** Regierung (und umgekehrt) auf Verlangen der **preussischen**, **russische** Untertanen auszuliefern, welche wegen eines der nachstehenden **Verbrechen** oder **Vergehen** angeklagt oder zur **Verantwortung** gezogen bzw. dafür **verurteilt** sind oder sich der **Strafe** durch die **Flucht** entzogen haben: 1) **Verbrechen** und **Vergehen** oder **Vorbereitungen** dazu, welche gegen die **Person** des **deutschen** (russischen) **Kaisers** oder deren **Familienmitglieder** gerichtet sind, wie **Mord**, **Gewalthätigkeit**, **Körperbeschädigung**, **absichtliche** **Entziehung** der **individuellen** **Freiheit**, **Beleidigung**; 2) **vorbedachter** **Mord** oder **Versuch** eines solchen; 3) **Anfertigung** oder **Aufbewahrung** von **Dynamit** oder anderen **Explosionsstoffen** in **Fällen**, wo solches in **Preußen** (Rusland) **gesetzlich** **unterfagt** ist. In allen anderen **Fällen**, wo die **preussische** (russische) **Regierung** die **Auslieferung** verlangt wegen **Verbrechen** oder **Vergehen**, die in **obigen** **Punkten** nicht **ausgezählt** sind, wird dieselbe von der **preussischen** (russischen) **Regierung** bestens **beachtet** und, wenn keine **Hindernisse** entgegenstehen, **erfüllt** werden, in **Anbetracht** der **zwischen** **beiden** **Staaten** **obwaltenden** **freundschaftlichen** und **gutnachbarlichen** **Beziehungen**. Wenn **Verbrechen** oder **Vergehen**, wegen deren eine **Auslieferung** verlangt wird, zu **politischen** **Zwecken** vollführt sind, soll dies keineswegs ein **Anlaß** zur **Ablehnung** der **Auslieferung** geben. Die **Uebereinkunft** ist mit dem **Tage** des **Austausches** in **Kraft** getreten. Das **„Journal de St. Petersbourg“** spricht die **Ueberzeugung** aus, daß der **deutsche** **Reichstag** der **Ausdehnung** des **zwischen** **Preußen** und **Rusland** in **Betreff** **Auslieferung** von **Verbrechen** **abgeschlossenen** **Vertrages** auf **ganz** **Deutschland** **zuzustimmen** werde. Die **Verhältnisse** seien **derartig**, daß zu **wünschen** und zu **hoffen** sei, daß dieses **Uebereinkommen** nicht **vereinzelt** **bleibe**, vielmehr sei zu **hoffen**, daß es als **Beispiel** **besolgt** werde im **Interesse** der **Solidarität**, welche alle **Monarchien** **verbindet** und sich auch der **gesamten** **Gesellschaft** **aufnötigt**, welche sich gegen **Unternehmungen** einer **Verbrechergruppe** zu **schützen** **wünsche**, die sich **keinen** **Jügel** **anlegt**, wenn es sich **darum** **handelt**, ihre **furchtbaren** **Leiden** **schaffen** zu **befriedigen**.

London, 22. Jan. Als der gefährlichste Umstand der gestrigen **Schlacht** im **Sudan** ist die **Thatsache** anzusehen, daß **zehn** **Tausend** **Araber** sich **kaum** **70** **Kilometer** vom **Gadul-Brunnen** **befanden**, ohne daß das **Generalstabsbureau** davon die **geringste** **Ahnung** hatte. Als **Stewarts** **Abteilung** von **Gadul** nach **Abu-Kea** **marschierte**, erschienen überall die **Spuren** **feindlicher** **Bivaks** **aber** **kein** **arabischer** **Spion** **verriet** die **Nähe** **des** **Feindes**, den die **Engländer** **vollständig** **unterschätzten**. Am 16. **Januar** **lagerten** die **Engländer** in einer **Ebene**, die von **fernen** **Hügeln** **eingeschlossen** **war** und einen **Vergrüden** im **Vordergrunde** hatte. **Nachdem** **Gusaren** eine **feindliche** **Besetzung** des **Brunnens** **ausgekundschaftet** **hatten**, **bildete** **Stewart** ein **Bivert**; auf 1000 **Schritte** **gegen** **den** **Vergrüden** **vorgehend** **refognoszierte** **er** **selbst** **mit** **dem** **Generalstabe** **und** **bemerkte** **jenseits** **des** **Vergrüdens**, **verborgen** **im** **Gestrüpp** **feindliche** **Waffen**, **etwa** **20** **Fähnlein**. In **Anbetracht** **der** **unsicheren** **Schätzung** **der** **feindlichen** **Stärke** **beschloß** **er**, in der **Fariba** **anzuhalten** **und** **zu** **biwakieren**. Die **Nacht** **war** **sehr** **unruhig** **durch** **beständiges** **Gewehrfeuer**; **dreimal** **wurde** **allarmiert**. **Morgens** **rückte** **der** **Feind** **über** **die** **Hügel** **rechts** **und** **den** **Weg** **von** **Abu-Kea** **links** **vor** **und** **unterhielt** **2** **Stunden** **hindurch** **Gewehrfeuer**, **wobei** **er** **die** **Engländer** **zu** **umgehen** **suchte**. **Darauf** **bildeten** **die** **Engländer** **ein** **hohles** **Bivert**, die **Garbisten** **worn**, **berittene** **Infanteristen** **links**, **Infanteristen** **rechts**, **schwere** **Kavallerie** **und** **Marinebrigade** **mit** **Mitralleusen** **hinten**, **Kamele**, **Munition** **und** **Ambulanzen** **in** **der** **Mitte**. **Der** **Vormarsch** **war** **sehr** **langsam**, weil **weder** **ein** **Toter** **noch** **Bermundeter** **zurückgelassen** **wurde**. **Erst** **nach** **einstündigem** **Marsche** **gewannen** **die** **Engländer** **eine** **klare** **Erkenntnis** **von** **der** **vollen** **Stärke** **des** **Feindes**. **Dann** **erfolgte** **ein** **feindlicher** **Angriff** **mit** **solcher** **Wucht** **und** **solcher** **tollkühnen** **Todesverachtung** **daß** **die** **englische** **Kolonne** **eine** **Zeit** **lang** **verloren** **schien**. **Rechts** **befehligte** **auf** **feindlicher** **Seite** **der** **Emir** **von** **Metamneh**, **links** **der** **Emir** **von** **Berber**. **Ersterer** **drang** **mit** **100** **Todesmutigen** **durch** **das** **Henry** **und** **Martini-Feuer** **in** **das** **Bivert** **ein**, **wo** **er** **fiel**, **während** **gleichzeitig** **von** **hinten** **her** **ein** **Durchbruch** **erfolgte**. **Zeitweilig** **herrschte** **allgemeine** **Verwirrung**, **bis** **das** **Bivert** **neugebildet** **und** **die** **Araber** **durch** **die** **überlegenen** **Henry** **und** **Martinigewehre** **niedergeschossen** **waren**; **die** **Mitralleusen** **blieben** **nuglos**. **Die** **Marinebrigade** **erlitt** **schwere** **Verluste**. **Al-**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementspreis:
vierteljährl. 66 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

№ 13.

Donnerstag den 29. Januar

1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Landwirtsch. Bezirks-Verein.

Am Montag den 2. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr
wird eine Plenar-Versammlung im Gasthof zur „Krone“ in GerabSTEITEN stattfinden.

- Tagessordnung:
- 1) Publikation der Rechnungen des Vereins für das Jahr 1884;
 - 2) Publikation des Berichts über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre;
 - 3) Festsetzung des Etats des Vereins für das Jahr 1885;
 - 4) Erörterung der Frage über die Zweckmäßigkeit der Erhöhung der Kornzölle.
 - 5) Maßregeln gegen das Ueberhandnehmen der Sperrlinge.
 - 6) Verlegung der Kirchweihe wegen der Weinlese.
 - 7) Anschaffung von Podewils'schen Fäkal-Extraktstoffen.
- Sämtliche Vereins-Mitglieder sind zur Teilnahme eingeladen.
Den 26. Jan. 1885.

Vereins-Vorstand.
Bann.

Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.
Am Donnerstag den 29. Januar
Vormittags 10 Uhr
im Adler in Winterbach
aus dem
Staatswald
Steinschrauf:
119 Rm. ei-
genes An-
bruchholz mit
Rüferholz.

Revier Plochingen.
Holz-Verkauf.
Am Dienstag den 3. Februar
Vormittags 10¹/₂ Uhr
in der Rose in Büchenbronn
aus dem
Staatswald
Löherväldle,
Weninger,
Königsseiche:
Rm. 423 bu-
chene Scheiter, 115 dto. Prügel, 158 dto.
Ausfuß, 9 birchene Koller, 7 dto. Prü-
gel, 2 dto. Ausfuß, 27 eichen Ausfuß,
darunter einiges Rüferholz; ferner aus
Rirnberg und Hollers Nichtstatt, auf dem
Rirnbachsträße stehend: Rm. 13 buchene
Prügel, 13 dto. Ausfuß, 19 erlene Prü-
gel, 6 dto. Ausfuß, 21 eichen Ausfuß,
darunter einiges Rüferholz. Zusammen-
kunft zum Vorzeigen des Holzes im Rirn-
berg und Hollers Nichtstatt morgens 7 Uhr
im Rirnbachsthal unten am Brand, aus
Löherväldle, Weninger und Königsseiche
um 8 Uhr bei der Königsseiche.

Revier Welzheim.
Wegbau-Accord.
Die Arbeiten über die Herstellung ei-
nes Holzabfuhrweges im Wieslaufthal
(unweit der Laufenmühle), werden auf
dem Wege der schriftlichen Submission
vergeben.
Die Arbeiten berechnen sich nach dem
Voranschlag:
1) Erdarbeiten auf 3600 M. — S.
2) Dohlenbauten „ 383 „ 05 „
3) Futtermauern „ 240 „ — „
4223 M. 05 S.
Pläne, Kostenvoranschlag und Accords-
bedingungen können bei der unterzeichne-
ten Stelle eingesehen werden.
Lieberhaber zu Uebernahme dieser Ar-
beiten haben ihre Angebote, welche sich
auf die einzelnen Arbeiten oder auf das
ganze Geschäft erstrecken können und welche
den Ab- oder Aufstreich an den Voran-
schlagspreisen in Prozenten ausgedrückt
enthalten müssen, unter Anschluß von Ver-
mögens- und Fähigkeitszeugnissen neuesten
Datums versiegelt mit der Aufschrift:
„Angebot auf Wegarbeiten“
spätestens bis
Am Freitag den 30. Januar
Abends 4 Uhr
wird am Feuersee und beim Sonnenschein
Erlen- und Felbholz verkauft.
Feldwegmeister König.

Revier Welzheim.
Reisig-Verkäufe.
Dienstag den 3. Februar
aus Vorderer Dreh-
lade, Farnhalbe,
Unterer Höffner-
schlag, Schulzenhau
und Sommerrain:
zu 5000 Wellen
geschähtes meist
Nadelreisig. Um 10¹/₂ Uhr in der Sonne
in Unterschlechtbach.
Mittwoch den 4. Februar
aus Vorderer und Hintere Sichtenreichen,
Mittlerer und Oberer Burgholz zu 3100
Wellen geschähtes Buchen und Nadelreisig.
Um 9 Uhr in der Linde in Klaffenbach.

Samstag den 7. Februar d. J.
Vormittags 9 Uhr
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen,
um welche Zeit die urkundliche Eröffnung
der eingelaufenen Offerte stattfindet.
Die Submittenten können der Eröff-
nung anwohnen.
Welzheim den 26. Jan. 1885.
H. Revieramt.

Schorndorf.
Stammholz-Verkauf.
Am Freitag den 30. Januar d.
J. werden im Spitalwald Fliegenhof bei
Nassach Station Ebersbach 33 Eichen und
Abchnitte mit 30 Fm., 75 meist schöne
Buchen bis 94 cm Durchm. mit 155 Fm.
verkauft. Abfuhr gut.
Zusammenkunft morgens 9¹/₂ Uhr auf
dem Fliegenhofsträße.
Den 23. Januar 1885.
Hospitalpflege.
Kommel.

Schorndorf.
**Bezirks-(Gewerbe-)Kranken-
Kasse Schorndorf.**
Der wöchentliche Einzug der Beiträge
findet ausnahmsweise am nächsten
Samstag den 31. Januar d. J.
von morgens 8 bis 12 Uhr
in der Wohnung des Unterzeichneten statt.
Den 28. Januar 1885.
Hauptkassier Kommel.

DG. Eisele.
Einen 1¹/₂ Mrg. Wiesen
auf der Allache verkauft
Frau Biedle.
20 Simri Kartoffel
hat zu verkaufen
Gottlieb Eisenbraun.

gemeine Trauer herrschte über den Tod des durch seinen aben-
teuerlichen Mit nach Chiwa berühmt gewordenen Obersten Fred
Burnaby, der jüngst konservativer Mitbewerber Churchills in Bir-
mingham, übrigens persönlich gleich beliebt bei Liberalen und
Konservativen war. Die Lage der Engländer ist bebenflich, da
Metamneh, Verber und Dmbermann sich noch in der Gewalt des
Mahdi befinden.

Die Engländer sind sehr ungehalten darüber, daß die
meisten großen Bestellungen für Lieferungen von Kriegsmunition
von den Chinesen in letzter Zeit in deutsche oder amerikanische
Hände gegangen sind. Es darf das jedoch um so weniger Wun-
der nehmen, als ja bekanntlich die engl. Regierung selbst für ih-
ren Bedarf deutsches Pulver bezogen hat. — In Egypten schei-
nen die Dinge keineswegs nach Wunsch der Engländer zu gehen,
weßhalb ein Regiment von Malta dorthin geschickt wird; vielleicht
hat dasselbe einen Ersatz zu bilden für diejenigen Truppen, welche
demnächst von Kairo nach Suakin abgehen sollen, wo der schon
so oft geschlagene und vertriebene, von allen Anhängern ange-
lich verlassene Osman Digma das Uebergewicht trotz alledem zu
erlangen beginnt. Ob die von der „Tribuna“ gebrachte Nach-
richt sich bestätigt, Italien wolle mit 25—30 000 Mann den Eng-
ländern in Egypten zur Pazifizierung des Sudans zu Hilfe kom-
men um den Preis, daß England den Italienern in Tripolis freie
Hand lasse, bleibt abzuwarten.

In Montreal (Kanada) wurde am 18. d. in katholischen
Kreisen große Aufregung verursacht durch die während der Hoch-
messe erfolgte Ankündigung, daß eine Anzahl geweihter Reliquien
die Monsignor. Fabra, der Bischof von Montreal mitbrachte,
Fälschungen seien, die ihm ein jüdischer Reliquienhändler als ächt
verkauft hatte. Der Bischof begab sich 1880 in besonderem Auf-
trage nach Rom, um Reliquien zu kaufen. (Solche sind, wie es
scheint, stets vorrätig zu haben.) Er kehrte zurück mit den an-
geblichen Gebeinen der Heiligen Claudius und Julian, die wie
es hieß in 1871 von der piemontesischen Armee dem Sanftuarium
der Peterskirche entnommen und in die Straße geworfen, von
Gläubigen aber geborgen wurden. Besondere Altäre waren für
die Reliquien errichtet worden und unter großem Pomp wurden
sie eingesehnet und geheiligt. Einige Knochen waren verbrannt
und die Asche den Gläubigen für große Summen verkauft worden.
(Der Zweck heiligt die Mittel.) Unlängst lief jedoch aus Rom
die Mitteilung ein, daß sämtliche Reliquien gefälscht seien, mit
päpstlichen Weisungen, daß dieselben vernichtet werden mögen.
Nun haben die armen betrogenen Leute diese Heiligthümer, welche
möglichst Weise von einem toten Hunde herrührten, jahrelang
vergeblich angebetet.

Verschiedenes.

Ferne Wildschweinjäger. Ueber eine Wildschweinjagd
in Lauffohr (Km. Argau) schreibt ein Witzbold dem „Bad. Zbl.“:
Das Ziel war gut sichtbar, und fast unglaublich ist es, daß die
altberühmten Jäger die Säue, die wie Säggstücker standen, fehlen
konnten. Hieß es doch, sie haben noch Zeit gehabt, sich zu ver-
sändigeln, welche ein jeder bodigen wolle; der eine habe die mit
dem geraden, der andere die mit dem geringelten Schwanzli aus-
gewählt. In dem Augenblicke aber, als sie schießen wollten, habe
die mit geraden Schwanzli dasselbe geringelt und die andere das
geringelte gestreckt. Dadurch seien die Nimrode ganz konfus ge-
worden, wodurch dann das leidige Resultat entstanden sei.

Beim Manöver. Hauptmann: „Aber Feldwebel wie
haben Sie denn wieder die Schwarmlinie plaziert! Sehen Sie
denn nicht, daß der Feind dort von der Höhe Ihren Leuten in
die Tornister schießt?“ — Feldwebel: „Ich bitte Herr Hauptmann,
das schadet nicht, es sind heut' bloß die alten Tornister genommen
worden.“

Starke Phantasie. Er: „Frau, laß' Der was sag'n
Wenn mer gewinnen bei der nächsten Ziehung das große Los,
werb' ich Der kauf'n e' Equipage mit zwei Kappen, wie sie nicht
seh'n in der ganzen Stadt.“ Sie: „Aber e' vierstücker; unsere
Kinder müssen auch dabei sein, wenn mer ausfahr'n.“ Er: „Na-
türlich — ich und Du fahren vorwärts, unser Rebecke setzt sich
vis à vis von Dir, und unser Moritz vis à vis von mir.“ Mo-
ritz: „Papa, ich mag nicht fahren im Wagen, ich will auf den
Bock.“ Er: „Und ich sag', Du bleibst im Wagen.“ Moritz (weint):
„Und ich setz' mich doch auf den Bock!“ Er (entrüstet): „Geht
runter vom Bock!“

Eine Anekdote vom Grafen Moltke erzählt F.
Dernburg in der „Nat.-Ztg.“: Es ist in dem betreffenden Artike
die Anekdote von der im russischen Volke und namentlich in der rus-
sischen Armee vorhandenen Neigung zu heiteren Däpierungen.
Dann heißt es weiter: Den Grafen Moltke haben sie aber doch
nicht daran gekriegt die klugen Petersburger. Sie führten ihn
in den Turnhallen der Petersburger Regimenter immer dieselben
Leute vor. Als man den großen Feldherrn frag, wie ihm die
Leute gefielen, sagte er ohne eine Miene zu verziehen: „Ich be-
wundere alles an ihnen, namentlich die Ausdauer.“

Die Feuerspritze als Vernichtungsmittel. Am Drei-
königstage fand in Engelharting bei Jornding in Bayern ein
Schlittenrennen statt. Wahrscheinlich zur Erhöhung der Feier
wurde von der nach dem Rennen zum festlichen Schmause ver-
sammelten Gesellschaft eine jener dort üblichen höheren Volksbe-
lustigungen inszeniert, bei welchen die Maßkrüge fliegen lernen
und die Stuhlbeine ihrem eigentlichen Zwecke entfremdet werden.
Da mitten im schönsten Kampfesvergnügen züchte ein eiskalter
Strahl durch die weit geöffnete Thüre auf die sechzigsten Köpfe,
und noch einer und wieder einer, und die madere Spritzmann-
schaft, welche auf Anordnung des Ortsbürgermeisters ihres Amtes
waltete, wich nicht vom Platze, bis das Feuer in den erhitzten
Köpfen der Kraftadeligen gelöscht war. Mit verduhten Gesichtern
und süßsauren Mienen verließen diese den Schauplatz ihres Ver-
gnügens, zugleich höchlich erstaunt über die für sie noch neue Ver-
wendungsart der Feuerspritze.

Französische und deutsche Gerichtsitzungen. Ein
Berichterstatter des Pariser „Figaro“ bemerkt noch zum Prozeß
Clouis Hugues: „Inmitten des Schwurgerichtssaales, der in den
Salon eines verurtheilten Hauses umgewandelt schien, dieser Pfiffe,
dieses Getreises, dieses Gequies von Dinnen, die man zwick,
erinnerte ich mich der feierlichen Sitzungen des Anarchisten-Pro-
zesses in Leipzig, erinnerte ich mich des gegen den Gerichtshof
und die Angeklagten so erfurchtsvollen Erstes jener großen Ver-
handlungen, während deren ich kaum leise zu sprechen wagte und
einen schmerzzerfüllten Blick auf mein Vaterland warf.“

Subordination. Nach einem längeren Uebungsmarsch
wird ein kurzer Halt gemacht. „Wer müde ist, kann liegen“,
kommandiert der Feldwebel. Alles legt sich auf den Rasen, nur
zwei Einjährige blieben stehen. „Warum legen sie sich nicht hin?“
schreit der Feldwebel unwirsch. „Wir sind nicht müde, Herr Feld-
webel!“ „Ist mir ein's — dann marschieren Sie's!“

Nürnberg, den 24. Januar 1885.
Hopfenbericht
von Andr. Geng, Hopfen-Commissions-Geschäft.
Die letztgemeldete Ruhe hielt auch diese Woche an und wa-
ren Tage dabei, die nur einen Umsatz von 50—60 Ballen be-
zifferten. Der Gesamtumsatz war 800 Ballen; wogegen die Zu-
fuhren ca. 1000 Ballen betragen. Die Zufuhr übertrifft deshalb
immer den Abgang. Für Mittelhopfen ist etwas billiger anzu-
kommen, da solche weniger begehrt; prima dagegen behaupten
sich vollständig. Wir notieren Markthopfen M. 50—65, bessere
M. 70—75, Ia 80—85; Elsässer M. 60—70 Württemberger,
mittel M. 60—65, bessere M. 70—75 Ia M. 80—90; Haller-
bauer M. 60—70 bessere M. 75—80, Ia 80—90; Spalterland
M. 100—160.

Den besten Beweis
daß Dr. Wildenmanns Flechtenpräparate sich auch bei den hart-
näckigsten Flechten und Hautkrankheiten als probat erweisen, lie-
fern die zahlreich veröffentlichten Zeugnisse und Dankeschreiben,
wie Nachstehendes:
Geehrter Herr! Das mir gesandte Mittel hat sich vorzüglich
bewährt, meine Flechten sind vollständig verschwunden.
J. G. Pfeifer, Bauunternehmer, Bern.
Alleiniger Fabrikant obigen Mittels J. C. Keef in Ein-
siedeln (Schweiz).

Redigiert, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer in Schorndorf.